

vierteljährlich im Stab, Ort- und Nachbarort-Verkehr M. 2.70, außerhalb M. 2.80 einschließlich der Postgebühren. Die Einzelnummer des Blattes kostet 10 Pf. Erscheinungstermine täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

Gegründet 1877.



Die 10spaltige Zeile über deren Raum 18 Zeilen. Die 12spaltige oder deren Raum 20 Zeilen. 20 Zeilen. Bei Wiederholungen unveränderlich zeigen entsprechende Rabatt. Bei gerichteter Anzeigung und Kontur ist der Rabatt unbillig.

Fernsprecher 11.

Schwarzwälder Tageszeitung. für die D.-U.-Bezirke Nagold, Freudenstadt und Calw

Nr. 112

Druck und Verlag in Altensteig.

Freitag, den 16. Mai.

Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.

1919.

Neues vom Tage.

Neue Steuer.

Berlin, 15. Mai. Nach dem „Tag“ wird im Reichsfinanzministerium der Entwurf zu einer Steuer auf Feuerzeuge und Angländer ausgearbeitet.

Danzig, 15. Mai. Zum Oberpräsidenten der Provinz Westpreußen ist an Stelle des zurückgetretenen Herrn v. Jagow der Oberbürgermeister Schnackenberg aus Altona ernannt worden. Schnackenberg gehört der Deutsch-demokratischen Partei an.

Leut. Berl. Lokalanzg. wird Oberpräsident von Westfalen der Geh. Rat Dr. Wärmeling. Die Leitung der Provinzialverwaltung in Kiel übernimmt der sozialdemokratische Gewerkschaftsführer Kürbis.

Unwahre Gerüchte.

Berlin, 15. Mai. Von zuständiger Seite wird auf die Verbreitung unwahrer Gerüchte hingewiesen, als ob die Reichsregierung offen oder heimlich auf einen neuen Krieg hinarbeite und den Generalstabschef in Berlin mit der Ausarbeitung eines Plans für die Erhebung des deutschen Volks beauftragt habe.

Aus der Waffenstillstandskommission.

Berlin, 15. Mai. Auf das Ersuchen der deutschen Kommission, über die Rückbeförderung der 800 000 Kriegsgefangenen in Verhandlungen einzutreten, gab der französische General Nubant die Antwort, die Frage, wie die Rückbeförderung zu bewerkstelligen sei, könne in Deutschland erörtert werden, die gemeinsame Beratung der beiderseitigen Bevollmächtigten könne aber erst später stattfinden.

Kundgebungen.

Berlin, 15. Mai. Wie der „Berl. Lokalanzg.“ meldet, richtete auch der Bischof von Osnabrück an den päpstlichen Nuntius in München ein dringendes Ersuchen, beim Papst unverzüglich wegen Widerung der Friedensbedingungen vorstellig zu werden.

Hamburg, 15. Mai. Die bürgerlichen Parteien veranfalteten auf der Moorweide, die sozialdemokratische Partei in 11 Sälen Massenkundgebungen gegen den Gewaltfrieden.

Heuthen, 15. Mai. Die Kundgebungen in ganz Oberschlesien gegen die Auslieferung an Polen dauern an. Gekannt ruhte das ganze Geschäftsleben. Ueberall hört man vaterländische deutsche Lieder; die Erregung ist ungeheuer.

Ausführungen.

Berlin, 15. Mai. Nach einer Meldung des „Berl. Lokalanzg.“ kam es gestern Abend in Steintin, während der Hanfabund und die sozialdemokratische Partei zu Protestkundgebungen versammelt hatten, am Sellhaus-Wollwerk wieder zu bedauerlichen Ausführungen und Wänderungen. Von der Menge wurden Schiffe mit Heringen gestürmt. Polizei und Militär gingen gemeinsam mit blauer Waffe vor. 10 Personen wurden verletzt.

Kattowitz, 15. Mai. Laut Bekanntmachung des kommandierenden Generals des 6. A. R. und des Staatskommissars für den Regierungsbezirk Oppeln wird der Oberste polnische Volkerrat (Unterkommissariat für Unter-schlesien) in Heuthen auf Grund der gefestigten Bestimmungen über den Belagerungszustand aufgelöst. Militärische Verstärkungen sind eingetroffen.

Verstärkung der Milchnot.

Berlin, 15. Mai. Die Milchversorgung der Städte ist, wie in der „Deutschen Allgem. Zeitung“ gesagt wird, schon jetzt über alle Maßen ungenügend. Der sogenannte Milchnotstandsbedarf lasse sich auf etwa 8 500 000 Liter täglich beziffern. Würde man die geforderten 140 000 Kühe wegnehmen, so würden täglich mindestens 700 000 Liter Milch fehlen. Im kommenden Winter würde der Milchnotstandsbedarf nur mit etwas über die Hälfte gedeckt werden können. Die Lebensgefährdung der Kinder und Kranken würde furchtbar sein.

Das Urteil im Lieblucht-Prozess.

Berlin, 14. Mai. Nach 4 1/2 stündiger Beratung fällt das Gericht folgendes Urteil: Es wurden verur-

teilt: der Husar Oskar Künze wegen Wadvergehens im Felde, verurteilt Todschlags in Verbindung mit gefährlicher Körperverletzung, Mißbrauch der Dienstwaffe in zwei Fällen, in einem Fall in Lateinheit mit erschwerendem Wadvergehen im Felde zu 2 Jahren Gefängnis und 2 Wochen Haft, sowie 4 Jahren Ehrverlust; der Angeklagte Oberleutnant Kurt Vogel wegen erschwerenden Wadvergehens im Felde in Lateinheit mit Mißbrauch der Dienstwaffe und vorsätzlicher Falschmeldung zu 2 Jahren und 4 Monaten Gefängnis und Dienstentlassung. Von der Anklage der Tölpung strafbarer Handlung Untergebener und erschwerenden Wadvergehens im Felde, sowie des Mords wurde er freigesprochen. Ferner wurde verurteilt der Leutnant d. R. Rudolf Dieymann wegen unbefugter Anwendung seiner Befehlsgewalt und Begünstigung zu 6 Wochen erschwerenden Stubenarrestes. Von der Anklage des Mords wurde er freigesprochen. Die übrigen Angeklagten Kapitänleutnant Dorch von Pflugl-Hartung, Oberleutnant zur See Ulrich von Wittgen, Leutnant zur See Heinrich Stiege, Leutnant zur See Bruno Schulze und Hauptmann Heinz von Pflugl-Hartung wurden freigesprochen.

Widerrechtliche Verhaftung.

Heidelberg, 15. Mai. Am Montag früh wurden in den Orten Saarlouis, Dillingen und Umgebung 20 angesehene Deutsche von den französischen Behörden ohne Angabe eines Grundes verhaftet und nach dem Gefangenenlager in Worms abgeführt. Dort wurden sie zwei Tage festgehalten und aufs rückwärtsloste behandelt. Mittwoch früh wurden sie über den Rhein abgeschoben und befinden sich jetzt in Heidelberg.

Axel Rod verhaftet.

Wien, 15. Mai. In der Nähe von Innsbruck ist gestern der russische Sozialistenführer Axel Rod verhaftet worden. Er war in Begleitung eines Mannes und einer Frau über die bayerische Grenze gekommen. Beim Abstieg verlegte sich der Begleiter so, daß die drei nicht weiter gehen konnten und schließlich einem Gendarmen in die Hände fielen. Axel Rod und die beiden anderen Personen wurden nach Verlangen des italienischen Kommandos in Innsbruck nach Bayern ausgeliefert.

Zusammenschluß?

Essen, 15. Mai. Dem „Hamb. Fremdenblatt“ wird von hier berichtet, in maßgebenden evangelischen und katholischen Kreisen schweben Verhandlungen über einen Zusammenschluß. Das Zentrum würde demnach die politische Vertretung der beiderseitigen religiös-sittlichen Interessen, eventuell auch die der orthodoxen Juden, als allgemeine Volkspartei übernehmen.

Die Deutschen in Mittelamerika.

Berlin, 15. Mai. An amtlicher Stelle sind Berichte über die Behandlung der deutschen Reichsangehörigen in Mittelamerika eingelangt. Danach liegen bisher keine Klagen deutscher Staatsangehöriger oder Unternehmungen über Einziehung deutschen Eigentums vor. Nur in Guatemala seien die Elektrizitätswerke der Hauptstadt von der Regierung beschlagnahmt worden. In ihrer Bewegungsfreiheit sind die in Guatemala sich aufhaltenden Deutschen nur insoweit beschränkt, als sie das Land nicht verlassen dürfen. In Honduras sind die Deutschen seit Beschlagnahme der deutschen Schiffe nicht wieder belästigt worden. Die Gerüchte von einer Beschlagnahme des Eigentums der Deutschen und Österreicher in Nicaragua haben sich bisher nicht bestätigt. In Costa Rica sind Eigentum und Personen der Deutschen bisher überhaupt keinerlei Einschränkungen unterworfen worden.

Von der Friedenskonferenz.

Paris, 14. Mai. (Havas.) Die Antwort der Alliierten auf die erste deutsche Note wurde Graf Brod-dorf überreicht.

Pariser Blättern zufolge hielt sich vorgestern Graf Brod-dorf-Kantau über eine Stunde in Paris auf. Auf der Fahrt wurde er von seinem Sekretär und einem französischen Offizier begleitet.

Dem Grafen Brod-dorf ist nicht erlaubt worden, einen Abgesandten zur Begrüßung der österreichischen Friedensabordnung nach St. Germain zu schicken.

Die Abschließung der österreichischen Friedensabordnung in St. Germain ist nach dem „Temps“ weniger streng als die der Deutschen.

Paris, 15. Mai. Der Biererrat beriet gestern wieder über die Abfrage und Fiume; ein Beschluß wurde noch nicht gefaßt.

Weitere Notizen.

Versailles, 15. Mai. Die deutsche Friedensabordnung arbeitet an weiteren Notizen, die sämtliche Punkte des Friedensvertrags berühren. Die nächste Note wird von Elsass-Lothringen, sowie den östlichen Gebietsfragen handeln.

Paris, 15. Mai. Der Oberste Rat gibt bekannt, daß die Blockade sofort aufgehoben werde, sobald Deutschland den Friedensvertrag annehme. Polen verlangt den Verkauf der deutschen Kriegsschiffe.

Paris, 15. Mai. Der Rat der Minister des Nordwärtigen verhandelte gestern über die Aufrechterhaltung der Ordnung in Schleswig während der Volksabstimmungen. Mehrere Sachverständige haben einen Plan zur Entsendung einer gemischt französisch-britisch-amerikanischen Gruppe und einiger Kriegsschiffe nach Kopenhagen vorbereitet. Es wurde auch vorgeschlagen, 3 bis 4 Bataillone Infanterie im Lande zu halten. Es wurde bereits beschlossen, die russischen Kriegsgefangenen in Deutschland nach Russland zurückzuschicken. Polen verlangt einen Teil der deutschen Handelsflotte. Dieses Ansuchen wird in Betracht gezogen werden.

Bern, 15. Mai. Nach Schweizer Blättern droht die rumänische Abordnung in Paris infolge des Beschlusses des Zehnerrats, das Banat zwischen Serbien und Rumänien zu teilen, die Konferenz zu verlassen.

Paris, 15. Mai. Die französischen Blätter schreiben zu dem Protest der sozialistischen Internationale gegen die Friedensbedingungen, daß die alliierten und assoziierten Mächte keineswegs die Absicht haben könnten, einen sozialistischen Frieden zu schließen.

Es dämmert in Italien.

Bern, 14. Mai. Der „Corriere della Sera“ richtet an Frankreich die stehende Bitte, die Italien einschlägigen Friedensbedingungen nicht zu unterstützen und ersucht Clemenceau, die allgemein überspannten Friedensbedingungen aufzugeben. Dieser Frieden sei eine Hölle nmaschine, die zu einer furchterlichen Katastrophe führen müsse. Es sei verständlich, daß Italien einen Frieden nicht zuzubeln könne, der die Vorherrschaft Frankreichs in Europa bedeute.

Neue Drohungen.

London, 15. Mai. „Daily Express“ meldet aus Paris: Die Alliierten werden, wenn der Friedensvertrag von Deutschland nicht angenommen werde, den Waffenstillstand mit dreitägiger Frist kündigen und darauf wird der Einmarsch in Deutschland, und zwar nicht nur von Westen (sondern auch von Polen und Tschechien? D. Schr.) erfolgen. Marshall Foch ist mit Hauptquartier abgereist mit der Vollmacht, den Waffenstillstand zu kündigen.

Stimmen aus dem Ausland.

Amsterdam, 15. Mai. Die „Tijds“ meldet aus Paris, daß die Friedensbedingungen in den französischen katholischen Kreisen einen peinlichen Eindruck gemacht haben, weil man einsehe, daß England den Löwenanteil an der Entschädigung und von den Kolonien erhalte. Entweder hätte man Deutschland ganz vernichten, oder sich mit ihm versöhnen sollen. Dieser Vertrag führe zu neuen Kriegen.

Der Krieg im Osten.

Stockholm, 15. Mai. Nach einem Telegramm aus Omsk wurden die Bolschewiki aus der Stadt Tschistopol an der Kama vertrieben. Tschistopol ist der Stützpunkt für das Getreide der angrenzenden Gebiete.

Die franz. Eisenbahner gegen die Regierung.

Paris, 14. Mai. (Havas.) Der Bundeskongress der Eisenbahner hat eine Tagesordnung angenommen, in der alle in der Revolution begriffene Völker begrüßt werden, die für die soziale Weltbefreiung kämpfen. Die Tagesordnung mißbilligt jedes militärische und diplomatische Vorgehen gegen diese Völker und erklärt sich gegen die Haltung der Regierung.

Die Iren fordern Unabhängigkeit.

London, 15. Mai. Der Irenführer De Valera richtet, wie „Daily Chronicle“ meldet, eine Vorladung an das Newyorker Blatt „American“, in der er sagt, der Besuch der irisch-amerikanischen Vertretung habe die Iren mit neuem Mut befeuert. Wilson habe sich für das Recht der Schwachen eingesetzt und Irland habe das Recht, sich von England zu befreien. Sobald die englischen Besatzungstruppen zurückgezogen seien, werden die bereits eingerichteten irischen Regierungsämter in Tätigkeit treten.



deutschen Staaten wurden eingeführt: 1916 34 889
 Gekl., 1917 25 316 Gekl., dagegen wurden aus Württemberg ausgeführt 1916 59 204 Gekl., 1917 23 899 Gekl. Außerdem wurden aus dem Zollverein (hauptsächlich aus Pilsen) 1916 4367 Gekl., 1917 623 Gekl. bezogen. Der Eingangszoll belief sich 1916 auf 55 453 Mark, 1917 7912 Mk. Die Uebergangsteuer betrug 259 841 Mk. (77 531).

Calw, 15. Mai. (Wahl zur Landeskirchenversammlung.) Rektor Bentel hat, wie das G. L. erzählt, seine Kandidatur für den Bezirk Calw zurückgezogen. Der Bezirkslehrerverein war seinerzeit nur mit einem eigenen Vorschlag hervorgetreten, um die Wünsche der Lehrer, die als Organisten und auch sonst mit der Kirche in Verbindung stehen, zum Ausdruck zu bringen. Da der Bezirkslehrerverein aber von Herrn Oberpräzeptor Laenschle in dieser Richtung genügende Zusicherungen bezüglich der Vertretung der Wünsche der Lehrerschaft erhalten hat, wurde eine eigene Bewerberausstellung für überflüssig erachtet.

Freudenstadt, 16. Mai. Bei der hiesigen Gemeinderatswahl wurden gewählt auf die Dauer von 6 Jahren: von der D. dem. Partei: Hauptmann Böhler, Weber; Sonne, Finkbeiner; Dreikönig, von der Bürgerpartei: Landgerichtsrat Reuschler, Fr. Schittenhelm teils Gemeinderat, von der Soz. Partei: Fabrikant Derschkeith, Adolf Reßler, Ernst Wegert, Fr. Rothfuß, Adolf Fischer. Auf die Dauer von 3 Jahren sind gewählt: von der D. dem. Partei: Gottlob Graf, Buchdruckerbesitzer, Louis Trost, Karl Schneider, Metzgermeister, Louis Frey, von der Bürgerpartei: Gottlob Wirth, Kaufmann, Gerichtsvollzieher Haug, von der Soz. Partei: Josef Teufel, Alb. Kaufmann, Gustav Graf, Karl Haas.

Eslingen, 15. Mai. (Die Wahlen.) Das Charakteristische der Gemeinderatswahl ist ein starkes Anwachsen der Stimmen der Unabhängigen Sozialdemokratie. Laut „Erl. Stg.“ entfielen bei den Gemeinderatswahlen am 11. Mai von den abgegebenen Stimmen die Stimmen der Wähler zur Nationalversammlung am 19. Januar d. J. sind in Klammern beigefügt: auf die Sozialdemokratie 30 (46,5), Demokratie 28,5 (27), Unabh. Sozialdem. 26 (12), Bürgerpartei 11 (10), Zentrum 4 (4). Die radikale Richtung in der Arbeiterschaft hat nun auf dem Eslinger Rathaus 8 Vertreter. Das Bürgertum hat prozentual gegenüber der Wahl zur Nationalversammlung etwas zugenommen. Es ist aber gegenüber den beiden sozialistischen Parteien zum ersten Mal in die Minderheit gedrängt worden, nachdem sich bisher Bürgerliche und Sozialisten auf dem Rathaus die Waage gehalten hatten; 13 Vertretern der Demokratie, der Bürgerpartei und des Zentrums stehen jetzt 17 sozialistische Gemeinderäte gegenüber.

Walensfurt, 15. Mai. (Ein Wahlkuriosum.) Zu der bevorstehenden Gemeinderatswahl sollte am Dienstag abend 7 Uhr der Wahlvorschlag abgegeben sein. Der Vorschlag der Sozialdemokraten ging abends 6.45 Uhr ein, der der bürgerlichen Parteien erst nach 7 Uhr. Dadurch war er ungültig. Es wäre somit nur mit dem sozialdemokratischen Vorschlag zu rechnen gewesen und die Gemeinde hätte nur sozialdemokratische Gemeinderäte bekommen können, wenn diese Gruppe 12 Namen auf ihrem Vorschlag gehabt hätte. Die Sozialdemokratie rechnete jedoch nur mit vier Stimmen und hatte infolgedessen auch nur vier Namen auf dem Zettel. Da aber doch 12 Gemeinderäte gewählt werden müssen, wird es der bürgerlichen Partei schließlich doch noch möglich sein, zur Eingabe ihres Vorschlags zu kommen.

Als Unikum darf die Gemeinderatswahl in Pfahlheim, O. A. Ellwangen, am 11. Mai angesehen werden. Einmal wurden keine Wahlvorschläge eingereicht. Ferner haben sich die Frauen vollständig von der Wahl ferngehalten. So kam es, daß von 617 Wahlberechtigten nur 125 von ihrem Wahlrecht Gebrauch machten, d. h. 20 Prozent. Die zwölf gewählten Mitglieder des Gemeinderats erhielten von 69-120 Stimmen. Außerdem erhielten noch 90 Personen Stimmen und zwar von 1 bis 14.

Con der Ez, 15. Mai. (Waldwaren-diebstahl. — Wohnungsnot.) In Pforzheim wurden in einer Goldwarenfabrik in der Jahstraße eine große Anzahl wertvoller Waren gestohlen. — Der Pforzheimer Stadtrat beschloß die zwangsweise Enteignung größerer Wohnungen, außerdem sollen 60 Kleinwohnungen erstellt werden.

Mottenburg, 15. Mai. (Gegen den Gewaltfriede.) Bischof v. Keppeler spricht in einem Hirtenschreiben zu den Diözesanen über den Friedensvertrag, den er eine Trachensaat der Feindschaft und des Hasses nennt. Der Völkerverbund sei ein Bund geworden zur Vernichtung eines Volks von 65 Millionen. Das Entschlüssliche aber sei, daß es ebenso unmöglich scheine, diesen Friedensvertrag anzunehmen wie ihn abzulehnen.

Salingen, 15. Mai. (Diebstahl.) In Eslingen wurden dem Bauern Joh. Göhring Kriegsanzüge im Wert von 5600 Mk. gestohlen.

Münster, O. A. Reigensheim, 15. Mai. (Milchkrieg.) Nach einer Anordnung der Landesversorgungsstelle sollte die hiesige Milchzuegung an die Molkereigenossenschaft Treglingen abgeliefert werden. Da die Einschnürerschaft sich dessen weigerte und auch der Gemeinderat seine Mitwirkung verweigerte, sollten am Montag nach der „Lauterzeitung“ die Zentrifugen und Butterfässer durch vier Landjäger versiegelt werden. Aber da rückte die Ortsfeuerwehr in voller Ausrüstung aus und verhinderte die Landjäger daran, jedoch diesen, um Blutvergießen zu vermeiden, nichts übrig blieb, als abzugehen. Der Schultheiß mußte dann die betreffenden Verfügungen über die Milchablieferung verlesen; die erregten Leute verlangten seinen Rücktritt, da er es zu sehr mit der Regierung halte. Am nächsten Tag ging eine Abordnung zum Oberamtmann, um die Aufhebung der Milchverordnung zu verlangen. Dabei wurde der Führer in Haft genommen. Das Strafverfahren wegen Landfriedensbruchs ist gegen alle Beteiligten eingeleitet.

Vermischtes.

Ein Sinken der Pferdepreise kündigen die „Berl. Pol. Nachr.“ wie folgt an: „Nach amtlicher Auskunft besteht jetzt Aussicht, von mehreren Stellen hohes Pferd in größerer Zahl aus dem Ausland zu erhalten. So gibt Holland die Pferdeausfuhr nach Deutschland ab Mai ganz frei. Auch Dänemark hat bereits die Ausfuhr von 2500 Pferden bewilligt. Die Preise für Pferde in Frankreich und Belgien sind nach zuverlässigen Nachrichten sehr niedrig. Es dürfte endlich damit zu rechnen sein, daß auch aus den Pferdebeständen der Besatzungstruppen des Inlandkriegs ein Gebiets Pferde nach Deutschland abgegeben werden.“

Die Postfach für ich wohl, allein mir fehlt der Glaube! So werden die Landwirte nach all den Erfahrungen seit der Demobilisierung wohl sagen. Das Blatt hat nämlich vergessen hinzuzufügen, wie sich die „sehr niedrigen“ Preise in Belgien und Frankreich auf Holland und Dänemark erstrecken sollen und wie die — Voluta sich gestaltet, wovon die Preise in Deutschland in erster Linie abhängig sind.

Das verbotene Rad Ess. Der französische General Mangin, der Kommandant der Besatzungsarmee, bestimmt, daß Radfahrer für die Bediente aus den neutralen und alliierten Ländern, sowie aus dem besetzten Gebiet vorbehalten bleiben müsse. Die Einreise von Bewohnern aus dem unbefreiten Deutschland ist verboten.

Raub. Auf der Straße nach Hohenlinde bei Beuthen in Oberschlesien wurde ein Wagen der Donnermarck'schen Verwaltung in Neudorf von acht Banditen überfallen, die den Fahrer und das Begleitpersonal vom Gesäht rissen und mit ihm davonführten. Im Wagen befanden sich 300000 Mk. Lohngehalt.

Explosion. Das größte norwegische Munitionswerk Nitro ist in die Luft geflogen. Sechs Kilometer über der Erde! Das Publikum hat in allgemeinen keine genaue Vorstellung von der Höhe, zu der sich Flieger erheben können, und es wagt auch in der Regel keine Bescheid auf die Frage, ob Flugzeuge oder Tribulationen am höchsten fliegen können. Deshalb wird man mit besonderem Interesse die Angaben lesen, die der Diplomat-Genieur Roland Esfenlo in der Technik für Alle veröffentlicht: Die größte Höhe, die bisher im Flugzeug erreicht worden ist, betrug rund 9000 Meter, während man im Freiballon schon mehrmals über 9000 Meter hoch gekommen ist. Die beiden deutschen Professoren Göring und Person haben sogar einmal mit dem besonders für Hochfahrten gebauten Daimler Flugzeug 10500 Meter Höhe erreicht (1866)! Sie sind die einzigen Menschen, die jemals eine solche

Höhe über der Erde erreicht haben. Selbst die großen Anstrengungen der Franzosen, diesen Höhenrekord zu überbieten, blieben ohne Erfolg, obwohl sie keine Mittel gespart haben. Zum Vergleich sei erwähnt, daß die höchste Erhebung auf der Erde der Gaurisankar, mit 8800 Metern, die größte Tiefe des Meeres bei Japan mit 9040 Metern ist.

Die Einführung des metrischen Systems für Maße und Gewichte ist in Rußland beschlossen worden und wird voraussichtlich Ende August durchgeführt sein. Die Geschäftslente müssen ihre Preise nach dem alten und dem metrischen System angeben.

Das Gnadenbild in Altdilling. Die Sparassisten hatten bekanntlich auch Altdilling, den berühmten bayerischen Walfahrtort besetzt. Vorher wurde noch das Gnadenbild „Unserer lieben Frau in Altdilling“ fortgeschafft. Es befindet sich jetzt Ende April in Passau, wo es in der Domkirche auf dem Hochaltar so lange aufgestellt bleibt, bis es nach Eintritt voller Sicherheit nach Altdilling zurückgebracht werden kann.

In die Luft geflogen. Der Monar Fischdampfer Hansa ist 35 Meilen westlich von Helgoland auf eine Mine gestoßen und in die Luft geflogen. Die Besatzung, außer zwei Heizer und einem Nehmacher, wurde gerettet.

Dunefutter. Ein Konstanzer Weinwirt bestellte, wie vom Bodentre gemeldet wird, im „Schwarzen Eck“ in Hagenau ein Kotelett und zwei gebackene Eier. Als das leckere Mahl aufgetragen wurde, setzte er es seinem Hund vor.

Gläubliches Dänemark. Der dänische Verkehrrat Herr Haffing Jørgensen hat einen Vortrag über das Thema: „Gläubliches Dänemark“ gehalten, in dem er nach den kopenhagenen Zeitungen ausführte: Die wirtschaftliche allgemeine Lage des Landes hat sich so gebessert, daß die Schulden von einer Milliarde Kronen an das Ausland (i. J. 1914) sich in ein Guthaben von 1 Milliarde im Ausland verwandelt haben. Dänemark hat während des Kriegs außerordentlich viel verdient; man hat dort z. B. Buttermarken eingeführt. Es geschah nicht aus Buttermangel, sondern um möglichst viele Butter für die Ausfuhr übrig zu behalten. Von Deutschland wurde der dreifache Preis verlangt.

24-Stunden-Zeit. Im Lauf des Sommers wird man bei den schweizerischen Verkehrratstellen die 24-Stunden-Zeit einführen. Die Zifferblätter der Bahnhofsuhr werden bereits mit der Nummerierung 1-24 versehen.

Handel und Verkehr.

Calw, 15. Mai. Auf dem gestrigen Schweinemarkt waren zugeführt: 465 Stück Milchschweine und 78 Läufer, der Preis für Milchschweine war 280-500 Mk. das Paar, 160 Stück wurden nicht verkauft, Käufer wurde die Hälfte verkauft, das Stück 270-600 Mk. Der Markt war von Käufern stark besucht, aber durch die hohen Preise anscheinend überfüllt.

Legte Nachrichten.

RTA. Rotterdam, 16. Mai. In der vorgestrigen Sitzung des englischen Unterhauses kam es, wie dem „Kritische Rotterdam'schen Courant“ aus London gemeldet wird, zu einer hitzigen Debatte über die Lage in Irland, in deren Verlauf die Regierung namentlich von der Arbeiterpartei heftig angegriffen wurde.

RTA. Berlin, 15. Mai. Wie die deutsche Allgemeine Zeitung von zutändiger Seite hört, hat der Reichsminister Dr. Brüch gestern noch einmal betont, daß die Reichsregierung den Friedensvertrag in der vorliegenden Form unter keinen Umständen unterzeichnen werde.

Berlin, 16. Mai. Laut „Berliner Lokalanzeiger“ erklärte der Hauptvorstand des Deutschen Oskarvereins in seiner Kundgebung, daß die Dmäter bereit sind, die Folgen einer Ablehnung der Friedensbedingungen zu tragen. Viel entscheidender wäre es, wenn wir diesem schändlichen Dokument eines unerhörten Ausrottungswillens unsere Unterschrift gäben.

RTA. Berlin, 16. Mai. Wie der Germania mitgeteilt wird, beschäftigt sich das Kabinett nach wie vor mit der Frage einer Volksabstimmung über die Friedensbedingungen für den Fall, daß keine Abänderung des Friedensentwurfs der Entente möglich ist. Einen endgültigen Beschluß habe das Kabinett noch nicht gefaßt. Auch die Fraktionen der Nationalparlamenten beschäftigten sich mit dieser Frage.

Druck und Verlag der W. Meier'schen Buchdruckerei, Altensteig.
 Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Daut

Stadt Altensteig.

Verkauf von Reifig und Streu

am Mittwoch, den 21. ds. Mts., nachm. 5 Uhr
 im Auler in Zimmersfeld aus Ezwald Abt. 1 Strohlaubbuch,
 2 Raibiegel, 5 Gompelshewerweg, 6 Hoberstein, 17 Puchwald, 8 Peterdweg; ca. 80 Lose Reifig (s. L. mit Stängchen); aus Abt. 3 Hardt,
 5 Gompelshewerweg; 4 Lose Stockholz; aus Abt. 9 Wisse;
 48 Lose Streu.

Stadt Altensteig.

Verkauf von Nadelholzstangen und Papierholz

aus Hafnerwald, Ragerberg, Geiseltann, Markhalde, Priemen, Ezwoald, Hagwald: Gerüst. 136. Bank. Ia 218, Ib 696, II 779, III 268; Dagk. I 164, II 911, III 786; Hopfen. I 1189, II 1114, III/V 37 St.; Papierroller und Prügel 299 Nm. Losverzeichnisse von der städt. Forstverwaltung. Angebote pro Stück bezw. Nm. schriftlich, mit dem Vermerk „Gebot auf ...“ bis

Samstag, den 24. d. Mts., nachmittags 2 Uhr
 an das Stadtschultheißenamt.

Um 2^{1/2} Uhr kommen 2 Nm. Birken, 2 Buchenroller, 2 Schindelh Holz und 7 Nm. Tannentinde, sowie ein buch. Hackloz zum Verkauf.

Altensteig.

Verzinkte Badewannen
 „ Waschkessel
 „ Spülwannen
 „ Eimer
 „ Taucheschöpfer

empfehlen
 Fr. Henzler
 Flascherei u. Installationsgeschäft.



Ragold.

Versteigerung.

Samstag, den 17. Mai ab mittags 1 Uhr,
 kommen im Gasthaus zum Schiff gegen Barzahlung zum Verkauf:
 ca. 80 schöne Tübinger Stühle, 8 Bänke
 (Schrannen), 1 älteres Tafelklavier, 1 Schaukasten zum Aufhängen, 1 Schalterfenster, 1
 Partie Bretter, 4 Tafeln Blech, 1 Paar
 Rohrstiefel Gr. 44, usw.

Bleibhaber eingelassen.

Wasserdichten Siesel

werden täglich mit

Nigrin

geputzt.



Bekämpfung der Pferderäude.

Zur Bekämpfung der durch die Kriegsverhältnisse im Lande weit verbreiteten Pferderäude ist es erforderlich, die Einrichtungen der Pferde-lazarett für die Räudegasbehandlung auch für die Behandlung von Pferden der Zivilbevölkerung nutzbar zu machen.

Zu diesem Zwecke werden die Begasungsanlagen, die Wasch- und Scherräume der Pferde-lazarett in Ludwigsburg und in Ulm-Wiblingen nach Möglichkeit für die Behandlung von Zivilpferden freigegeben.

1.) Für die Benutzung der Gaszelle zur einmaligen Begasung eines Pferdes sind einschließlich Gas (S. O. 2.) 10 Mk., für die Benutzung der Schermaschine 7.50 Mk., für Baden eines Pferdes 2.50 Mk. zu entrichten.

2.) Eine Entlohnung des für die Begasung, das Scheren und Waschen des Pferdes erforderlichen Hilfspersonals findet nicht statt.

Die durch diese Verrichtungen der Militärverwaltung entstehenden Kosten für Arbeitslöhne und Zulagen an das dabei tätige Hilfspersonal sind von den in Ziffer 1 festgesetzten Gebühren in Abzug zu bringen.

3.) Ein Einstellen räudekranker Privatpferde in die Lazarettstallungen, kann nur nach dem Ermessen des Leiters und soweit Platz vorhanden ist stattfinden. Die Fütterung, Wartung und Pflege der Pferde ist jedoch Sache der Einsteller.

Die räudekranken Privatpferde dürfen zum Scheren und Begasen nur auf dem vom Lazarett bestimmten Wege zu- und abgeführt werden. Sie dürfen weder im Scherraum noch beim Begasen mit Militärpferden in Berührung kommen. Mit anderen Seuchen behaftete Pferde dürfen das Pferde-lazarett nicht betreten.

4.) Die Heeresverwaltung übernimmt keine Haftung für Beschädigungen, die Zivilpersonen, welche nicht im Lazarett angestellt sind, Pferde sowie Sachen bei oder infolge der Begasung der Privatpferde erleiden.

Die Heeresverwaltung haftet auch nicht für Schäden, die durch Seuchenübertragungen oder auf irgend eine andere Weise auf Pferde der Zivilbevölkerung anlässlich ihrer Behandlung und Einstellung in den Pferde-lazarett entstehen.

5.) Pferdebesitzer, die räudekranken Pferde der Gasbehandlung sowie auf Wunsch nach dem vorübergehenden Scheren und Waschen unterwerfen wollen, haben dieses rechtzeitig einem der obengenannten Pferde-lazarett anzumelden, welches die Zeit der Zuführung der Pferde dem Kommandeur alsbald mitteilt.

Stuttgart, den 12. Mai 1919.

J. A. d. S.-K. Wärrtchgs. :
gez. Roth.

Der Kriegsmiister :
gez. Herrmann.

Altensteig-Stadt.

Freiwillige Feuerwehr!

Nächsten Sonntag, den 18. Mai ds. Js.
hat die

gesamte Feuerwehr

zur Frühjahrsmusterung, Verteilung von Dienstaltersabzeichen und Verpflichtung der neu eingetretenen Mitglieder, auszurücken.

Auftreten in voller Ausrüstung morgen 7 Uhr.

Altensteig, 14. Mai 1919.

Das Kommando.

Börnersberg.

An die Wähler!

Anlässlich der bevorstehenden Wahl des Gemeinderats danke ich für das mir bisher entgegengebrachte Vertrauen und bitte von einer Wiederwahl meiner Person absehen zu wollen.

Chr. Seeger.

Egenhausen.

Dankfagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und beim Hinscheiden unseres lieben und verehrten Vaters, Bruders und Schwagers

Friedrich Ziefe

für die zahlreiche Begleitung von nah und fern, für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers und den erhebenden Gesang des Herrn Lehrers mit seinen Schülern, sowie für die ehrenvolle Teilnahme des Militärvereins und die gewidmeten Kranzspenden sagen wir auf diesem Wege herzlichen Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
die Gattin:

Christine Ziefe, mit Kindern.

Durch meine

Mostsubstanzen

können Sie sich einen guten Most bereiten! Versand nach 'auswärts.

Schwarzwald-Drogerie
Altensteig.

Altensteig.

Graue

Steinzeug-
Milchhafen
Milchschüsseln
Back-Schüsseln
Essigfäßchen
Mostkrüge
Sutterkrüge
etc. etc.

sind wieder eingetroffen und billigst zu haben bei

E. W. Luz Nachfolg.
Fritz Wähler jr.

Epleiberg.

Einen Burs



Milchschweine

verkauft morgen Samstag, vormittag 11 Uhr

Johs. Hanselmann.

Morgen Samstag, abends um 6 Uhr verkaufe ich in der Stallung von Wirt Theurer in Altensteig 5 Stück stärkere

Läuferschweine

Schnierle,
Garrweiler.

Echt

Bergament

für Butter

Bergament

Ersatz

für Käse und Butter

und

Weiß

Einwickelpapier

empfehlen die

W. Rieker'sche Buchh.
Altensteig.

Gestorbene:

Däiterbach: Berta Dagenbach 88 Jahre, Gattin des Karl Dagenbach, Oberlehrers.
Ebershard: Joh. Brenner, Holzhauser, 82 Jahre.

Altensteig.

Bekanntmachung

betreffend

die Wahl zur Landeskirchenversammlung.

Die Wählerliste für die am Sonntag, den 1. Juni 1919 stattfindende

Wahl zur Landeskirchenversammlung

liegt vom 19. bis 24. Mai 1919 im Amtszimmer des Stadtpfarrers zur Einsichtnahme der Kirchengemeindeglieder aus. Besonders die Fremden sollten sich überzeugen, ob sie in die Liste aufgenommen sind. Etwalige Einsprachen können während dieser Frist bei dem Vorsitzenden des Kirchengemeinderats angebracht werden.

Die Wahlhandlung findet am Sonntag, den 1. Juni von vormittags 11 Uhr an bis nachmittags 3 im Rathausaal statt.

Gewählt werden für den Kirchenbezirk Nagold 1 weltlicher und 1 geistlicher Abgeordneter. (Der geistliche Abgeordnete wird gemeinsam mit dem Kirchenbezirk Herrenberg gewählt.)

Stimmzettel liegen im Wahllokal auf.

Die Kirchengemeindeglieder werden zu zahlreicher Beteiligung an der Wahl eingeladen.

Altensteig, den 15. Mai 1919.

Der Vorsitzende des Ortswahlausschusses:
Stadtpfarrer Haug.



Turnverein Altensteig.

Gut Heil!

Samstag Abend 9 Uhr im Lokal

Hauptversammlung.

Zahlreiches Erscheinen erwartet

der Ausschuss.

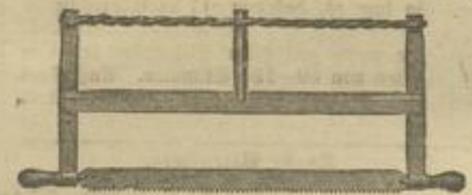
Altensteig.

Karl Henzler senior

empfiehlt sein gut ausgestattetes Lager in

Holzsägen, Holzbeilen

Sägböcke und sonstige Werkzeuge



Altensteig.

STROM-MÜTE

neuester Façon



für Herren, Knaben und Kinder

empfiehlt in schönster Auswahl

Carl Walz

Hut- u. Mützensgeschäft.

